

Liebe Naturgucker,

Was ist los im Weiherwald?

"Von drauß vom Walde komm ich her;

Ich muss euch sagen: es weihnachtet sehr !"

Wenn man in der vergangenen Woche vormittags im Weiherwald unterwegs war, konnte man ungewohntem Besuch dort begegnen:



Knecht Ruprecht war offensichtlich mit meiner Arbeit dort zufrieden und hat mich mit einer goldenen Kugel beschenkt!

In den vergangenen Newslettern hatte ich ja immer wieder erwähnt, dass durch das starke Frühjahrs Hochwasser sehr viele Fische in die beiden Weiher eingeschwemmt wurden. Deshalb hat das Umweltamt Ende November den ohnehin geringen Wasserstand noch einmal reduziert, damit der obere Teich ganz trocken fallen kann.



Es kamen schon Rückfragen von Besuchern, ob diese Maßnahme nicht das ökologische Gleichgewicht stören und den Wasservögeln schaden würde. Dazu folgende Antwort: die Krickenten und

andere Wasservögel sind in die noch gefüllten Nebenbereiche des großen Weihers ausgewichen und kommen zurück, wenn der Wasserstand in den nächsten Wochen langsam wieder steigt. Der Eisvogel jagt ohne Probleme auch an den Kanälen, wenn der Wasserstand zu niedrig ist, zu viele Wasserlinsen die Wasseroberfläche bedecken oder wenn der Weiher zugefroren ist.

Im Gegensatz dazu sind die Amphibien, die im Schutzgebiet Weiherwald höchste Priorität genießen, nicht so flexibel, was den Wechsel von Lebensräumen und Laichgebieten betrifft. Sie sind auf günstige (= fischarme) Laichgewässer in ihrem Lebensraum mehr denn je angewiesen. Besonders, da der Weiherwald eines der seltenen Gebiete in der Rheinebene ist, in denen die Amphibien bisher noch nicht vom eingeschleppten **Kalikokrebs** bedrängt werden.

Unten ein Kalikokrebs-Weibchen das Jungtiere trägt - die Vermehrung ist exponentiell:



Mehr zu diesem Thema findet ihr auf unserer Homepage unter <https://www.nabu-ka.de/themen-und-projekte/amphibien/bedrohung-durch-den-kalikokrebs/> oder ihr könnt gerne bei uns nachfragen. Paul macht seit einigen Jahren Untersuchungen zu diesem Thema im Lkr. Rastatt.

Natürlich gib es auch jetzt im Winter immer etwas Interessantes zu beobachten in der Natur vor der Haustür. Spaziergänge sind ja trotz Lockdown immer noch erlaubt. Die hier überwinterten Vögel sind jetzt akustisch wieder aktiver wahrzunehmen und ohne das Laub auch besser zu beobachten. Wer noch Anregungen braucht, kann gerne mal wieder in den [Karlsruher Naturkompass](#) schauen.

Wer drinnen bleiben muss, dem sei unser **Jahresrückblick in Slide-Show** Format auf der NABU Homepage empfohlen: <https://www.nabu-ka.de/>

Eigentlich hätten wir diese Bilder und Berichte unseren Mitgliedern gerne beim Adventstreffen Ende November präsentiert. Da es jedoch abgesagt werden musste, kann man die **Berichte über konkreten Arten- und Biotopschutz in Karlsruhe** nun online genießen. Schaut mal rein!

Aus der NABU-Arbeit 2020



Eisvogel am Rhein; U. Schmidt

Hiermit beschließe ich den letzten Newsletter für dieses Jahr. Im nächsten Jahr geht's weiter mit dem Start der Amphibien-Saison im Januar:

Wir wünschen euch allen recht frohe und friedvolle Weihnachten!

Viele Grüße

Cornelia Buchta & Paul Thomas

